



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

# Zwei Fliegen mit einer Klappe

White Paper Verarbeitung (WPP)

Druck und Versand über externen Dienstleister

# Agenda

1. Vorstellung der NÜRNBERGER Versicherung
2. Umsetzung der IT-Strategie
3. White Paper Production (WPP)
4. Druck und Versand über externen Dienstleister
5. Fragen

# Das ist die NÜRNBERGER Versicherung.

- Unser Leistungsversprechen:  
Schutz und Sicherheit. Seit 1884.
- Unabhängig von internationalen Konzernen
- Ausgezeichnete Finanzstärke
- Rund 4,6 Mrd. EUR Umsatz
- Über 4.600 Mitarbeiter
- Vielfältige Vertriebswege



# Die NÜRNBERGER Versicherung.

## Wir sind seit

**137**  
Jahren

einer der großen unabhängigen  
Versicherer Deutschlands

## Finanzstärke

**A+**  
ausgezeichnet

Unsere finanzielle Stärke wird von  
Fitch Ratings mit stark eingestuft

## Beiträge

**3.59**  
Mio. EUR

gebuchte Bruttobeiträge

## Wir sind zusammen

**4.643**  
Mitarbeiter

in Innen- und Außendienst  
inkl. Auszubildende

## Leistungen

**2.52**  
Mio. EUR

haben wir für Versicherungsfälle  
an unsere Kunden ausbezahlt

## Wir betreuen

**6,0**  
Mio.

Versicherungsverträge

# Erfolgsfaktoren der NÜRNBERGER Versicherung.

- Unabhängigkeit sorgt für Flexibilität.
- Wachstum mit Ertrag
- Sicherheit durch starke Kapitalausstattung
- Qualität in allen Geschäftsfeldern
- Konzentration auf Privatkunden und gewerblichen Mittelstand
- Vielfältige Vertriebswege und Kooperationen mit Verbänden
- Gesellschaftliches Engagement und Sportsponsoring



# Das NÜRNBERGER Output Management

## Korrespondenzsysteme

**3**  
Systeme

Für die automatisierte  
Vertrags-/Kundenkorrespondenz

## Versandmanagement

**1**  
System

Für die automatisierte  
Vertrags-/Kundenkorrespondenz

## Dunkelverarbeitung

**85**  
%

Aller Korrespondenzen

## Sendungen

**10,1**  
Mio.

Jährlich im klassischen Druck

## Druckseiten

**71,1**  
Mio.

Jährlich im klassischen Druck

## Elektr. Sendungen

**3,1**  
Mio.

Jährlich, z. gr. T. Vermittlerpost

# Agenda

1. Vorstellung der NÜRNBERGER Versicherung
- 2. Umsetzung der IT-Strategie**
3. White Paper Production (WPP)
4. Druck und Versand über externen Dienstleister
5. Fragen

# Auszug aus der IT-Strategie des Vorstands

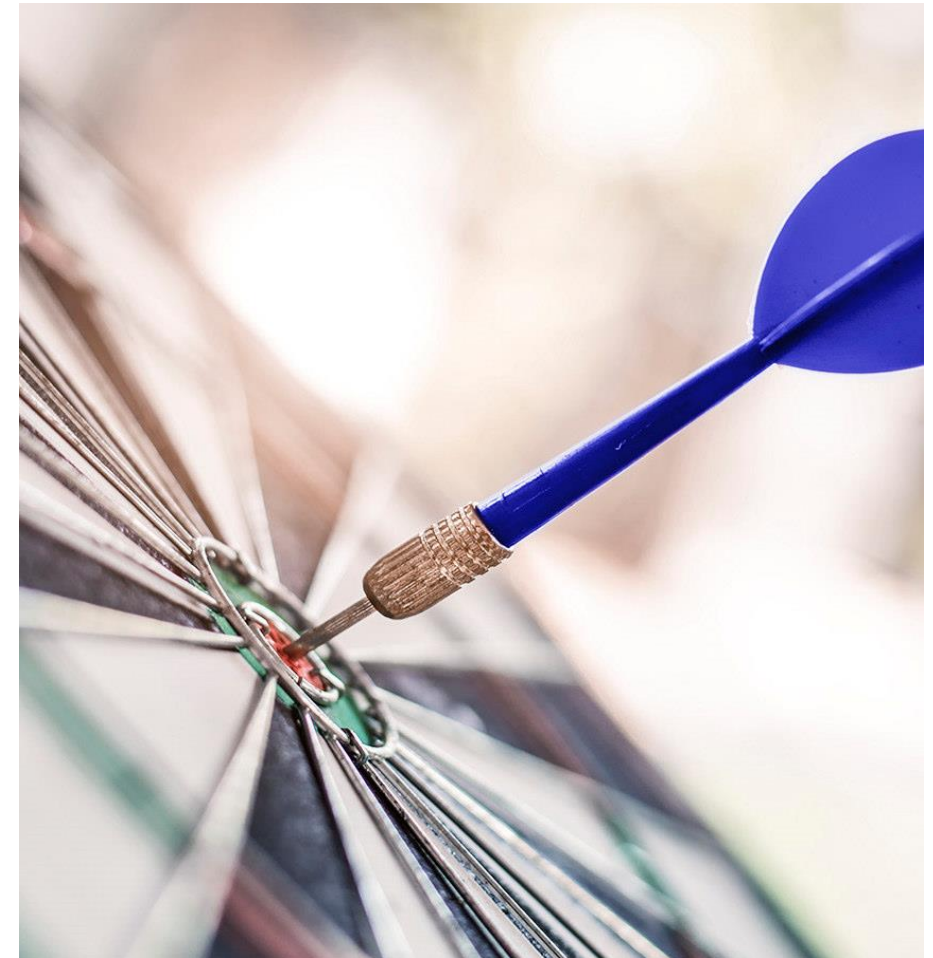
## Technologiewandel nach C/S und Private Cloud

- Ablösung von Host bis 2025

## Optimierung der Fertigungstiefe

**Grundsatz: Standardsoftware im Backend,  
modulare Individualität im Frontend**

- Alte Bestandsführungen (Classic-Welt)  
auf neue Systeme migrieren





## 1. Dokumenterstellung aus den neuen Bestandsführungen auf WPP konzipieren

- Entspricht dem heutigen Standard
- Verwaltung der Papiersorten entfällt
- Vollfarbverarbeitung

## 2. WPP-Druck

- Druckerlandschaft klären
- Verarbeitungsmöglichkeiten auf der Poststraße klären (Kanalverarbeitung)

## 3. Einsatz zukunftsorientierter Technologien – Weichen für die Host-Abschaffung stellen

- Dokumente aus den neuen Bestandsführungen nicht über „POSY-PRIMA“ (DB2-Technologie) laufen lassen sondern über den POSY-DocumentPool (Java-Technologie)



## 4. Reduzierung der Druck-Stapel durch sinnvolle Zusammenfassung

- Classic-Welt muss auf WPP umgestellt werden
- Classic-Welt muss über den neuen POSY-DocumentPool laufen

## 5. Dokumente an die Vermittler aus den neuen Bestandsführungen und der Classic-Welt in eine „Tüte“ zusammenfassen



# Agenda

1. Vorstellung der NÜRNBERGER Versicherung
2. Umsetzung der IT-Strategie
- 3. White Paper Production (WPP)**
4. Druck und Versand über externen Dienstleister
5. Fragen

Was erschwert die Umsetzung?	Was erleichtert die Umsetzung?
ca. 130 JOBS aus verschiedenen Spartensystemen (Leben, Kranken, KFZ...)	Eine AFP-Schnittstelle → einheitlicher AFP-Datenstrom mit einheitlichen Headern
keinen Aufwand in den Spartensystemen erzeugen	Alle Dokumente laufen über „POSY-PRIMA“ oder direkt zum Druck
Unterschiedliche vorgedruckte Papiersorten, z. B. NÜRNBERGER, Weiß, Zahlungsträger...	Ein Ablauf für die Freimachung mit der POSY-OutputFactory, die auf JAVA basiert
Unterschiedliche Kuverts (vorgesdruckt)	
Unterschiedliche Beilagen	
Ausstattung des hauseigenen Druckzentrum „S/W-“ bzw. Highlight-Color-Drucker	
Stapelbildung nach Funktionalitäten des hauseigenen Druckzentrums (z. B. Poststraße mit Kanalsteuerung)	

## 1. Vorteil einheitliche AFP-Schnittstelle nutzen

- Umstellen auf WPP ist an zentraler Stelle über alle Anwendungen möglich
- Evtl. geringe Anpassungen in den Jobs
- Drei-Kanal-Anwendung über alle Dokumente



## 2. Papiersorten ersetzen (für elektronischen Versand bereits im Einsatz)

- Papiersorten mit weißem Papier und Overlay ersetzen über Anpassung Copygroup und Papierersatztablelle
- Zahlungsträger und plasitifiziertes Kartenpapier bleiben bestehen und werden über separate Zuführkanäle gesteuert

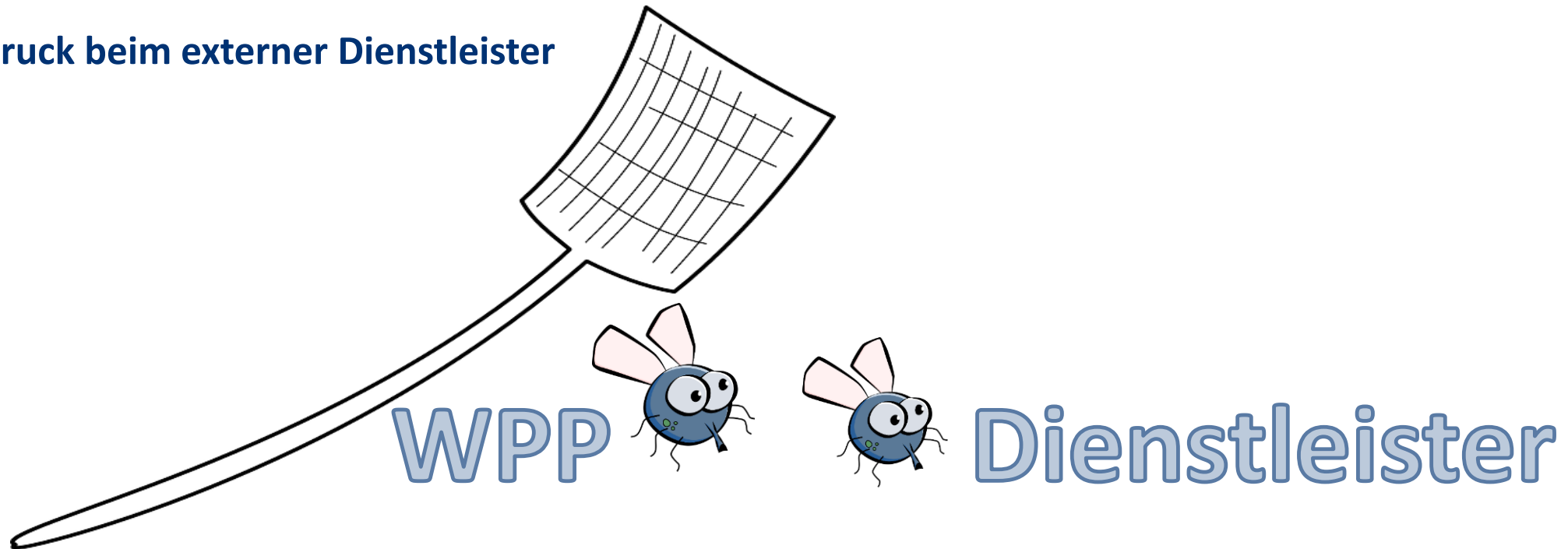
## 3. Umgang mit physischen Beilagen

- können durch elektronische Beilagen abgelöst werden - wird ggf. für elektronische Versandwege ggf. sowieso notwendig



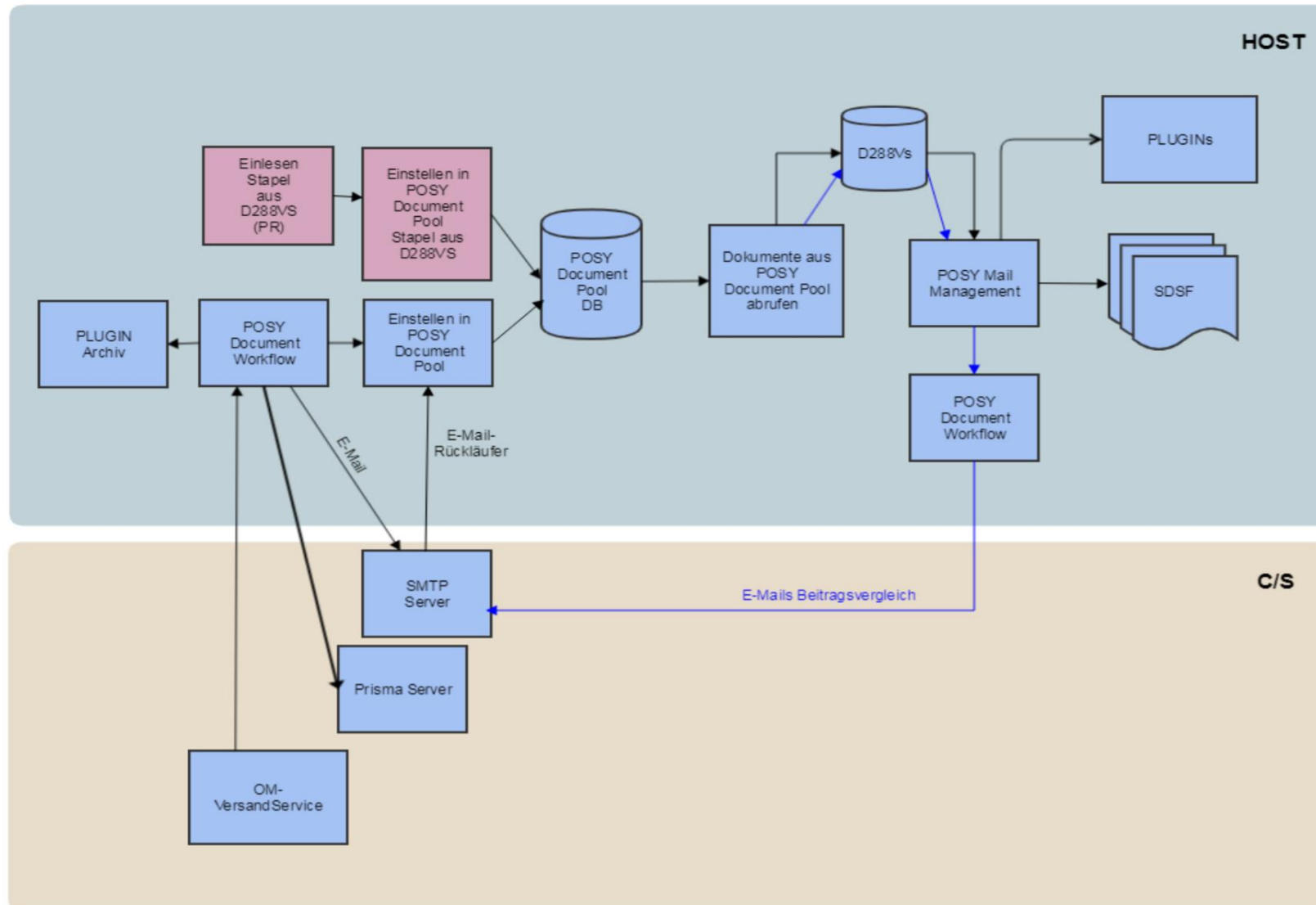
# WPP - Entscheidungen

1. Einsatz WPP für die neuen Bestandsführungen
2. Umstellung der „Classic“-Anwendungen auf WPP, um Stapel zu reduzieren
3. Nutzung des POSY-DocumentPool mit den POOL-Klassen
4. Druck beim externer Dienstleister





# Vereinfachtes Architekturbild





## Vision der POOL-Klassen

- C4 DPAG
- C4 Postcon
- C6 DPAG
- C6 Postcon
- Einschreiber / Einschreiber  
Rückschein / Einwurfeinschreiben
- Dialogpost
- Agenturversand Papier
- Agenturversand Vermittlerportal
- E-Versand
- Hausinterne Post

## Aktueller Stand der POOL-Klassen

- C4 Postcon und C6 Postcon (inklusive  
Agenturversand Papier)
- C4 DPAG und C6 DPAG (inklusive Agenturversand  
Papier)
- Einschreiber / Einwurfeinschreiben
- Einschreiber Rückschein
- Dialogpost
- Agenturversand Vermittlerportal (DIGITAL)
- E-Versand (DIGITAL)
- Kundenportal (DIGITAL)
- Hausinterne Post

# Agenda

1. Vorstellung der NÜRNBERGER Versicherung
2. Umsetzung der IT-Strategie
3. White Paper Production (WPP)
- 4. Druck und Versand über externen Dienstleister**
5. Fragen

## Herausforderungen nach der Entscheidung für den ext. Dienstleister

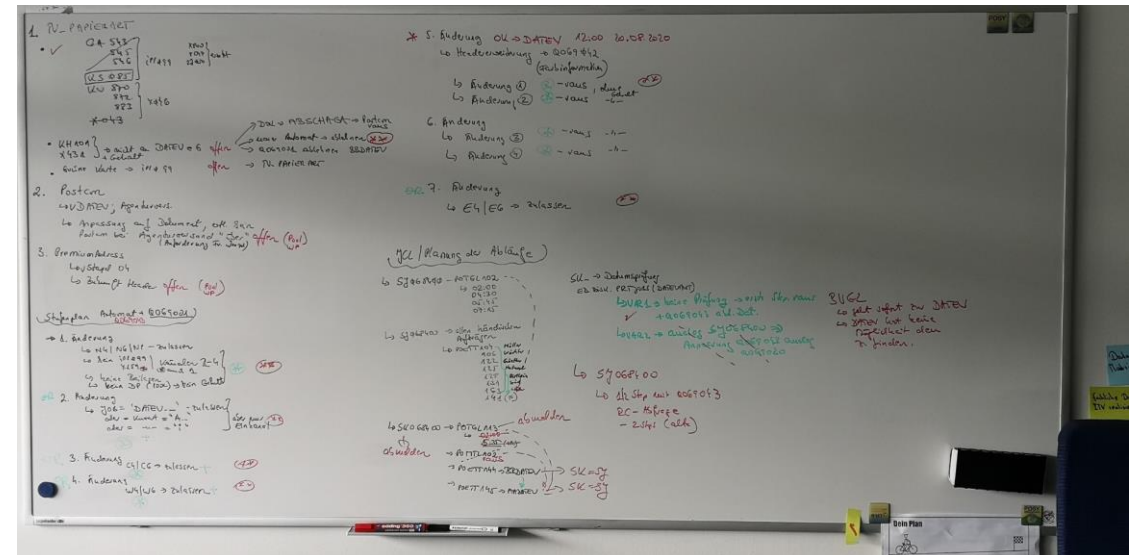
- Warmes-Backup muss erweitert werden  
(Nutzung nur für einfache C6/C4-Anwendungen)
- WPP aus der ersten neuen Bestandsführung muss  
verarbeitbar sein  
(andere Ressourcenverwaltung, andere Auflösung)
- Die Umsetzung musste innerhalb von 6 Wochen fertig sein



# Druck und Versand über externen Dienstleister

## Stufe 1

- vorhandenes Notfallkonzept wurde ausgebaut
- Für vorhandene Header waren keine bis geringe Anpassungen nötig
- Anwendungen für den ext. Dienstleister wurden nicht fachlich sondern auf Versand-Art definiert C6-Stapel, C4-Stapel, NP-Stapel, usw.
- Nach einem Einsatzplan wurden die Anwendungen hochgefahren
- WPP für Dokumente aus der neue Bestandsführung Leben
- Classic-Welt noch mit Papiersorten



```

***** Datenanfang *****
- - - - - 205 Zeilen nicht angezeigt
* START ÜBERTRAGUNG 1 / 5
* START ÜBERTRAGUNG 2 / 5
- - - - - 12 Zeilen nicht angezeigt
* START ÜBERTRAGUNG 3 / 6
* START ÜBERTRAGUNG 4 / 6
* START ÜBERTRAGUNG 7
- - - - - 66 Zeilen nicht angezeigt
***** Datende *****
    
```

**Innerhalb von einem Monat war der gesamte OUTPUT bei dem ext. Dienstleister**

## Stufe 2

- Rückmeldedatei, die schon aus dem Notfallkonzept vorhanden war, überarbeitet
- Damit ist Recherche einer Sendung nachvollziehbar – wann an den Dienstleister abgegeben, wann hat Dienstleister an Zusteller abgegeben, an welchen Zusteller, in welchem Format
- Beginn der Umstellung auf WPP für die Classic-Welt

## Stufe 3

- In Q3 Abschluss der WPP-Verarbeitung für die Classic-Welt und somit nur noch WPP beim Dienstleister
- Einführung besonderer Produkte – wie zum Beispiel „Nachhaltige-BU“ (Öko-Papier)
- Anbindung neuer Versandkanal für Privatkunden - Kundenportal

## Knackpunkte bei der Umsetzung

- Durch Verwendung von echten Zahlungsträgern und Karten ergibt sich eine Mehrkanalverarbeitung
- Mehrkanalverarbeitung von Einkanalverarbeitung trennen
- Durch Umstellung der Classic-Welt auf WPP ergibt sich ein Mischstapel „Classic-Welt und neue Welt“ mit unterschiedlichen Auflösungen
- Einschreiben mit Rückschein
- Neue Abrufklasse wegen Öko-Papier

## Noch zu erreichende Ziele

- Zahlungsträger mit Perforationskennzeichen versehen und aufblenden
- Elektronische Beilagen (zugesteuert in den Datenstrom der NÜRNBERGER) statt physischer Beilagen



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





# Agenda

1. Vorstellung der NÜRNBERGER Versicherung
2. Umsetzung der IT-Strategie
3. White Paper Production (WPP)
4. Druck und Versand über externen Dienstleister
- 5. Fragen**